

SOMMER 2016



KÖLNER ZOO

MAGAZIN

EINE AUSGABE DER ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS



EINE ERFOLGSGESCHICHTE:

ZWÖLF JAHRE ELEFANTEN- PARK



GÄRTNERN IM ZOO
MEHR ALS KRAUTEN
UND WEGE PFLEGEN



FERIEN IM ZOO
EIN TIERISCH SCHÖNES
ERLEBNIS

**IN
DIESER
AUSGABE:**



ZOO AKTUELL

04
NEUES AUS DEM ZOO
TIERISCHE INFOS

LEBENSRAUM ZOO

06
EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN
ZWÖLF JAHRE ELEFANTENHAUS

14
GEFIEDERTE UNTERMETER
WILD LEBENDE VÖGEL
IM KÖLNER ZOO

16
DIE ZOOGÄRTNEREI
VON DER WEGEREINIGUNG BIS ZUR
KREATIVEN PFLANZENVERWENDUNG

ZOO ENGAGIERT

12
SRI LANKA
ELEFANTENSCHUTZ TUT NOT

ERLEBNIS ZOO

18
FERIEN IM ZOO
EIN TIERISCHES ERLEBNIS!

20
„ZOO SCHULE“
LEHRLINGSUNTERRICHT IM ZOO

22
JUNIOR ZOO
UNSERE ECKE FÜR EUCH

23
VERANSTALTUNGEN UND TERMINE
SOMMER 2016



WILLKOMMEN!

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wir freuen uns, in dieser Ausgabe über unsere erfolgreiche Elefantenhaltung berichten zu können – wenn Sie diese Ausgabe in Händen halten, könnte bereits unser siebtes Jungtier geboren sein. Aber auch das Schicksal der Elefanten in den Ursprungsländern liegt uns am Herzen. Deshalb stellen wir Ihnen auch unser Engagement für Elefanten in Sri Lanka vor.

Außerdem stehen die Gartenanlagen mit ihrer aufwändigen und liebevollen Bepflanzung und den vielen „tierischen Untermietern“, die sich dort aufhalten, im Mittelpunkt.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder zahlreiche Veranstaltungen, die Sie nicht verpassen sollten. Unser Tipp: Wer noch eine Kinderbetreuung für die Sommerferien sucht, liegt mit unserem Ferienprogramm genau richtig.

Wir freuen uns auf Sie!

Christopher Landsberg & Theo Pagel



NEUES AUS DEM ZOO

TIERISCHE INFOS



Gestatten?



LEOPARDEN-NACHWUCHS ZEIGT SICH

■ **UNSERE PERSISCHE LEOPARDENKATZE AZISAM HATTE ES BEI IHRER PARTNERWAHL NICHT LEICHT.** Nach zwei erfolglosen Zusammenführungen stimmte die Chemie endlich beim dritten Kater Datis. Das erfreuliche Ergebnis: Am 21.09.2015 fanden wir einen gesunden Kater und eine gesunde Katze in der Wurfbox vor. Der weibliche Nachwuchs heißt Ashana, während ihr Bruder den persischen Namen Arash bekam. Nach dem ersten Impftermin mussten Mutter und Jungtiere erst einmal wieder Vertrauen in ihre Umgebung fassen, bevor sie auf die Außenanlage gelassen werden konnten. Gar kein leichtes Unterfangen, denn Ashana entwickelte sich zu einer kleinen Diva. Während ihr Bruder und ihre Mutter ganz entspannt zwischen den Anlagen wechseln, bleibt Ashana sturköpfig im hinteren Teil der Leopardenanlage. Mit viel Engagement der Pfleger zeigt sich nun aber auch die kleine Katze immer häufiger auf der Außenanlage. Die beiden Jungtiere werden hoffentlich bald regelmäßig für die Besucher sichtbar sein.

ORANG-MANN BUDI ENTWICKELT SICH PRÄCHTIG

■ **BUDI KAM ENDE SEPTEMBER IN UNSERE ORANG-UTAN-FAMILIE,** um dort Bornies Platz als Zuchtmann einzunehmen. Nachdem er sich erst an die ungewohnten Geräusche gewöhnen musste, hat er sich immer besser im Kölner Zoo eingelebt. Die Weibchen akzeptieren ihn und sind immer öfter mit ihm zusammen auf der Anlage im Urwaldhaus zu sehen. Bis er die typischen Backenwülste der Orang-Männchen entwickelt, wird es noch etwas dauern, denn noch ist Budi vergleichbar mit einem Teenager.

Seine gute Entwicklung in der Orang-Gruppe lässt jedoch auf weiteren Nachwuchs bei den roten Menschenaffen hoffen.



SHONA-ART UM EIN JAHR VERLÄNGERT

■ **AUCH IN DIESEM JAHR ZEIGT DER KÖLNER ZOO IN ZUSAMMENARBEIT MIT SHONA-ART WIEDER UNIKATE DER STEINBILDHAUERKUNST AUS ZIMBABWE.** Das Anliegen von SHONA-ART ist, diese Kunst anderen Menschen zugänglich zu machen und dadurch eine Brücke zwischen Europa und Afrika zu schlagen.

In der Zeit vom **19. MÄRZ BIS 23. OKTOBER** finden im Kölner Zoo auch wieder Bildhauerkurse mit Künstlern aus Zimbabwe statt. Nach vorheriger Anmeldung können Sie unter professioneller Anleitung eine eigene Skulptur erschaffen. Anmeldung und Informationen unter www.shona-art.com.



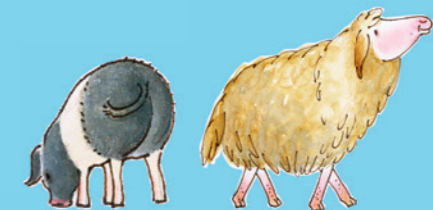
KLEINER GROSSER AMEISENBÄR

■ **GROSSE AMEISENBÄREN HABEN EINE CHARAKTERISTISCHE FELLZEICHNUNG, DIE AUCH DEN NEUGEBORENEN EINEN GUTEN SCHUTZ BIETET.** Diese klettern sofort nach der Geburt auf den Rücken der Mutter. Wenn sie die richtige Position einnehmen, geht die Fellzeichnung der Mutter fließend in die des Jungtiers über.

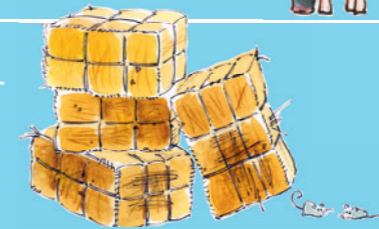
Die Pfleger mussten am **22. FEBRUAR** denn auch genau hingucken, um den kleinen Ameisenbären zu entdecken. Es ist bereits das zweite Jungtier, das unsere Ameisenbärin Guapa im Kölner Zoo zur Welt brachte. Das Junge wird circa fünf Monate von ihr gesäugt, bevor es festes Futter zu sich nimmt – bei unseren Ameisenbären ein Brei aus Proteinen, Fetten, Vitaminen und Kohlehydraten.

22.
MAI

BAUERNHOFTAG AM CLEMENSCHOF



■ **VON DER IMKEREI BIS ZUR HOFKÄSESCHULE:** Am Bauernhofstag dreht sich alles um die Nutztiere. Es gibt Informationen zu den Bauernhofprodukten und den seltenen Haustierrassen. Außerdem werden zahlreiche Mitmachstationen aufgebaut. So können Kinder das Kühemelken üben oder aus Schafwolle bunte Kugeln filzen. Ein Schäfer erklärt, wie man Schafe schert, und führt dies mit unseren Moorschnucken



vor. Während der Tierpfleger-Sprechstunden erzählen die Mitarbeiter von ihrer Arbeit mit Eseln, Schweinen und Schafen. Ziegen und Schafe können auch gestreichelt werden. Wer lieber spielen möchte, kann beim Hufeisenwerfen Punkte sammeln oder einfach im Stroh toben.





EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN:
**ZWÖLF JAHRE
ELEFANTENPARK**

Riesig groß, riesig erfolgreich:
Im **März 2004** eröffnete der neue Kölner
Elefantenpark erstmals seine Pforten: Mit ihren
zwei Hektar bot die Anlage von Anfang an
ausreichend Platz für eine **Dickhäutergroßfamilie**
mit über einem Dutzend Mitgliedern.

Den Anfang machte ein niederländischer Vierertrupp:
Zwei Elefantenkühe mit ihren Jungbullen. Sie
kamen aus dem Zoo in Emmen nach Köln. Auch die Bul-
lenanlage wurde gleich besetzt – mit dem damals
36-jährigen Bindu vom englischen Zoo Port Lympne und
etwas später dem fünfjährigen Sang Raja aus dem Zoo
in Singapur. Elefantenbullen sind eigentlich Einzelgänger.
Die Idee, zwei Bullen so unterschiedlichen Alters zu-
sammenzulegen, basiert auf der Theorie, dass der ältere
den jüngeren erziehen soll. Eine solche Konstellation
wird bisher nur in wenigen Zoos praktiziert, doch in Köln
ging die Rechnung auf. Bindu wies seinen 31 Jahre jün-
geren Geschlechtsgenossen in seine Schranken und be-
anspruchte die Weibchen zunächst für sich.

■ **IM SEPTEMBER 2005 KAMEN MIT SHU THU ZAR UND
AYE SHAN MAY** zwei burmesische Kühe in die Herde
und integrierten sich gut. Als am 30. März 2006 Kölns
erstes Elefantenbaby Marlar zur Welt kam, war das
Elefantenglück vollkommen.

Im September desselben Jahres wurde die Herde noch
mal verstärkt mit fünf Kühen aus dem thailändischen
Ayuttha. Eine von ihnen, Tong Koon, war bereits träch-
tig. Sie brachte am 16.4.2007 einen kleinen Elefanten-
bullen zur Welt, dem die Kölner damals den sowohl im
Asiatischen wie auch im Kölschen wohlklingenden
Namen „Ming Jung“ gaben.



■ **DIE ZUSAMMENFÜHRUNG DER THAILÄNDISCHEN KÜHE
MIT UNSEREN KÜHEN BRACHT ERWARTUNGSGEMÄSS
KONFLIKTE MIT SICH.** So musste die „amtierende“ Leit-
kuh Thi Ha Phyu mit der ranghöchsten Thai-Kuh erst
einmal die Leitposition ausfechten. Zwar hat Thi Ha Phyu
ihre Vormachtstellung erst einmal behauptet. Mittler-
weile hat aber Kreeblamduan, nicht zuletzt aufgrund ge-
sundheitlicher Probleme von Thi Ha Phyu, die Leitkuh-
funktion übernommen. ▶

■ **IM MAI 2007 BRACHTE THI HA PHYU DAS ERSTE VON BINDU GEZEUGTE JUNGTIER IN KÖLN ZUR WELT, MAHA KUMARI.** Den ersten von Sang Raja gezeugten Elefanten brachte 2009 Tong Koon zur Welt, den Bullen Rajendra. Im Laufe der Zeit haben die beiden Zuchtbullen regelrechte „Lieblingkühe“ erkoren. So meidet Bindu zum Beispiel die thailändischen Kühe, die von Sang Raja aber durchaus gedeckt werden – Elefanten sind eben auch wählerisch.

Sechs Jungtiere sind seit der Eröffnung geboren und erfolgreich aufgezogen worden. Wie gut der soziale Zusammenhalt der Kühe untereinander funktioniert, hat sich schon ganz früh gezeigt, als Marlars Mutter aus Krankheitsgründen eingeschläfert werden musste. Die Herde nahm sich vorbildlich und sehr fürsorglich der damals halbjährigen Waise an und sorgte für die nötige Geborgenheit, die Versorgung mit Milch übernahmen noch einige Zeit die Pfleger.

■ **DIE ELEFANTENPFLEGER MUSSTEN SICH IM NEUEN ELEFANTENPARK STARK UMSTELLEN.** Hatten sie im alten Elefantenhaus ihre Zöglinge noch täglich geduscht und zur Nacht angekettet, also hands-on gearbeitet, galt nun das Prinzip des „protected contact“, eine Haltung ohne direkten Kontakt zu den Tieren. Auf der in mehrere Bereiche geteilten Anlage sollten die Tiere sich in ihrer natürlichen sozialen Organisation zusammenfinden. Die Pfleger überwachen dies von einem Kontrollraum aus per Video, von dort können sie auch die Tore individuell per Knopfdruck auf- und zufahren.

Um mit den Tieren trotzdem arbeiten zu können, führen die Pfleger das Target-Training durch. Dazu werden die Elefanten in ihre Boxen geholt. Wichtigstes Werkzeug ist das „Target“, ein einfacher Bambusstab, der letztendlich den verlängerten Arm der Pfleger darstellt. ▶



„DIE BEIDEN ZUCHTBULLEN HABEN REGELRECHTE ‚LIEBLINGSKÜHE‘ ERKOREN.“
ARNO SCHULZ, REVIERPFLEGER ELEFANTEN

- 01 Der Elefantenpark nimmt zehn Prozent der Zoofläche ein.
- 02 „Schaltzentrale“: Von hier aus werden die Tore elektronisch bedient.
- 03 Täglich müssen riesige Mengen Futter zubereitet werden.
- 04 Hallenreinigung mit schwerem Gerät.
- 05 Der Elefantenfuß: riesig, aber sensibel.
- 06 Die stark aufgefaltete Elefantenhaut kann gut Wasser speichern.
- 07 Tantenauflauf rund um die Jungtiere
- 08 Kuhanlage im Innenbereich, dahinter ist der Bullenbereich zu sehen.
- 09 Fußpflege mit Targettraining
- 10 Die Außenanlage bietet zahlreiche Bademöglichkeiten.

ASIATISCHER ELEFANT

- Verbreitung: Asien
- Lebensraum: Wälder, Graslandschaften
- Geschätzter Bestand: < 35.000
- Systematik: Afrotheria, Rüsseltiere
- Körpergröße: 2,00 – 3,50 m
- Körpergewicht: 2.000 – 5.500 kg
- Tragzeit: 22 – 24 Monate
- Nahrung: Äste, Gräser, Blätter, Früchte

Elefanten leben in Herden, die aus weiblichen Tieren und ihrem Nachwuchs bestehen. Die Herde wird von einer Leitkuh angeführt und umfasst 8 bis 16 Tiere. Die Kühe unterstützen sich bei der Aufzucht der Jungtiere.

Wenn die Bullen geschlechtsreif werden, verlassen sie die Herde und ziehen als Einzelgänger oder in Junggesellengruppen umher.



GUT ZU WISSEN WAS FRISST EIN ELEFANT?

EIN DURCHSCHNITTLICH GROSSER ELEFANT FRISST IM ZOO PRO JAHR:

45.000
KILO HEU

ZUR ABWECHSLUNG:
ÄSTE MIT BLÄTTERN
UND NADELN



5.400
KILO FRISCHE LUZERNE
(IM SOMMER)

6.800
LITER TROCKENFUTTER
MIT MINERALSTOFFEN UND SALZEN

3.000
ÄPFEL UND
MOHRRÜBEN

1.600
BROTLAIBE

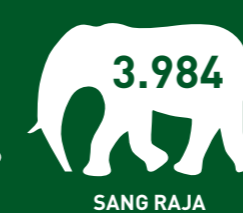
50.000

LITER WASSER*

* mündliche Aussage eines Elefantenpflegers

WIE SCHWER SIND EIGENTLICH UNSERE ELEFANTEN?

ALLE ANGABEN IN KG



Durch positive Verstärkung – ein Pfiff und Belohnung durch Futter – werden die Tiere dazu gebracht, bestimmte Körperteile auf das Target auszurichten, den Kopf, die Fußsohle, ein Ohr oder auch das Hinterteil. Auf diese Weise können die Pfleger – geschützt durch die dicken Gitter der Boxentüren – die aufwändige Fußpflege durchführen, Blut abnehmen oder Salben und Infusionen verabreichen. Fünf Pfleger arbeiten in der Regel täglich im Elefantenpark, um die Versorgung, die Reinigung und das Training sicherzustellen.

■ **WIE GUT DIESES PRINZIP FUNKTIONIERT, ZEIGTE SICH 2014, ALS EINE KUHPOCKENINFEKTION DIE HERDE HEIMSUCHTE.** Elefanten sind für Kuhpocken empfänglich. Die größte Gefahr bei der Infektion besteht darin, dass bei Befall der Füße sich die empfindliche Fußsohle ablösen kann, für die schwergewichtigen Tiere ein Todesurteil. Um dies zu verhindern, setzten die Pfleger extrem viel Zeit und Mühe ein, um mithilfe des Target-Trainings die Füße zu baden, infizierte Stellen an den Fußsohlen auszukuratzen und die unzähligen Pocken am Körper aufzuschneiden und zu behandeln. Obwohl letztendlich alle Tiere infiziert waren, gelang es dem Team, alle Elefanten zu retten. Lediglich die beiden trächtigen Jungkühe Marlar und Maha Kumari verloren in der Zeit ihre Föten.

Für den Zoo und besonders das Team im Elefantenpark war dies eine harte Zeit, denn der Park war für die Besucher gesperrt und auch die Pfleger standen „unter Quarantäne“ und hatten während dieser Zeit keinen Kontakt zu den anderen Kollegen im Zoo. Nur von den äußeren Besucherkanzeln konnte man die weiß gepunkteten Tiere – die Pocken wurden mit weißer Salbe eingerieben – betrachten und für ihre Genesung mitfiebern.

■ **AM 25. APRIL 2015 WAR ES DANN ENDLICH SO WEIT;** nachdem auch eine dritte Runde Abstriche von den Tieren keinen positiven Befund mehr zeigte, konnte das Haus nach acht Monaten endlich wieder den Besuchern zugänglich gemacht werden.

Nachdem im vergangenen Frühling der jährliche „Elefantentag“ ohne Elefanten stattfinden musste, standen die grauen Riesen in diesem Jahr an ihrem Ehrentag wieder im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Besonders passend: Rund um den Elefantentag erwartet Kuh Shu Thu Zar Nachwuchs. Zudem sind vier weitere Kühe trächtig. Zwölf Jahre nach Eröffnung unseres Elefantenparks wächst die bislang zwölfköpfige Herde also munter weiter – zur riesigen Freude aller Zoomitarbeiter. (RD)


 AKTIV VOR ORT!

DAS TUT NOT: ELEFANTENSCHUTZ IN SRI LANKA

Durch unseren **ehemaligen Elefantenpfleger Brian Batstone**, der in Sri Lanka aufgewachsen ist, ist der Kölner Zoo dem kleinen Inselstaat schon immer verbunden. Seit 2012 baut er gemeinsam mit **Kurator Dr. Alexander Sliwa** und seinem srilankischen Kontaktmann, dem Wildtierarzt **Dr. Vijitha Perera**, das Engagement des Kölner Zoos im Elefantenschutz vor Ort aus.

Sri Lanka ist mit 65.000 Quadratkilometern kleiner als das Bundesland Bayern, beherbergt aber mit circa 6.000 Tieren knapp zehn Prozent des gesamten wild lebenden Bestandes an Asiatischen Elefanten, die einer stetig wachsenden Bevölkerung gegenüberstehen. Und so kommt es, obgleich Sri Lanka eine lange Tradition in der Elefantenverehrung hat, verstärkt zu Konflikten zwischen den grauen Riesen und den Menschen. Denn die Elefanten, die in Herden oft mit mehreren Dutzend Tieren leben, brauchen riesige Flächen, um ihren Nahrungsbedarf zu decken. Dazu wandern sie oft über weite Strecken. Müßig zu sagen, dass sie sich dabei nicht immer an die Grenzen von Nationalparks halten, andererseits werden ihnen auch die Wanderwege mit Stacheldraht und Elektrozäunen

verbaut. Oftmals queren die Tiere bei ihren Wanderungen auch die Felder und Plantagen der Bauern und richten dort großen Schaden an, mitunter kommt es zu Todesfällen.

■ **DIE AUFFANG- UND WIEDERAUSWILDERUNGSSTATION UDAWALAWE IM SÜDEN DES LANDES** kümmert sich seit 1995 um junge Elefanten, die bei Konfliktsituationen zu Schaden gekommen sind, sei es, dass sie verletzt wurden oder ihre Muttertiere verloren haben. Seit über zehn Jahren wird die Station von Dr. Perera geleitet. In der Station werden die Tiere zunächst wieder aufgepäppelt und medizinisch versorgt. Danach versucht man, sie in kleinen sozialen Gruppen wieder im angrenzenden Nationalpark anzusiedeln.



VON OBEN LINKS NACH UNTEN RECHTS: Bettelnde Elefanten sind ein Riesenproblem in Sri Lanka | Elefanten auf ihrem Weg in die „neue Freiheit“ | Dr. A. Sliwa weist die Kollegen in die Radiotelemetrie ein | Dr. Vijitha Perera mit Brian Batstone | Vor der Auswilderung werden alle Tiere vermaßt (Fotos: Alexander Sliwa, Brian Batstone)

Die Mitarbeiter der Station kümmern sich außerdem um Mensch-Tier-Konflikte in der Region, wo es darum geht, „Problemelefanten“ umzusiedeln oder zu vergrämen oder mit den Bauern um Ausgleichszahlungen zu verhandeln.

■ **DER KÖLNER ZOO UNTERSTÜTZT DIE WIEDERAUSWILDERUNG DER ELEFANTEN**, indem er Halsbänder für die telemetrische Überwachung finanziert, die Auswilderung wissenschaftlich betreut und das Know-how aus der Elefantenhaltung in Zoos weitergibt. Dr. Alexander Sliwa, Kurator des Kölner Zoos und in Sachen Wiederauswilderung ein Fachmann, ist mit Brian Batstone regelmäßig in Sri Lanka, um sich über den Stand des Projektes zu informieren und die Maßnahmen zu begleiten.

Bei ihrem letzten Aufenthalt im Oktober 2014 haben die beiden vier GPS-Halsbänder mitgebracht, die der Kölner Zoo finanziert hat. Etwa 600 Euro kostet ein

Halsband. versehen mit einem Sender und einer guten Batterie, hilft das Gerät, die langen Wanderungen der Tiere zu verfolgen und sie aufzufinden, wenn die Tiere wieder in Konfliktsituationen geraten. Zwar konnten die Kölner Experten die Wiederauswilderung nicht selbst begleiten, da diese aufgrund starker Regenfälle und politischer Unsicherheiten verschoben wurde. Dr. Perera konnte dann im Frühjahr 2015 den Erfolg der Maßnahme verkünden.

■ **IN DIESEM JAHR WERDEN WIR UNS MIT DEM ZOO HEIDELBERG ZUSAMMENTUN**, der nicht nur den Kölner Jungbullen Khin Yadanar Min in seiner Bullengruppe hält, sondern auch zwei ehemalige Kölner Elefantenpfleger in seinen Reihen hat, die mit Brian Batstone in gutem Kontakt stehen. Dann werden diesmal drei GPS-Halsbänder nach Udawalawe gehen, um den Weg der nächsten Elefanten zurück in die Freiheit automatisch per Satellit aufzuzeichnen. (RD)

GEFIEDERTE UNTERMIETER EINHEIMISCHE WILDVÖGEL IM KÖLNER ZOO

Von Martina Reul-Schneider



Der Kölner Zoo ist mit über **200 gehaltenen Arten** einer der **vogelartenreichsten Zoos Deutschlands**. Doch damit nicht genug. Er bietet auch **zahlreichen einheimischen Wildvögeln** Nahrung, Schutz und Lebensraum.



■ ALLGEGENWÄRTIGE RABENKRÄHEN

Überall im Zoo kann man die schwarzen Vögel bei ihren vielfältigen Aktivitäten beobachten und ihr typisches Krächzen hören. Auf dem Clemenshof buddeln sie zusammen mit den Schweinen nach Fressbarem. Sie versuchen, die Futtertröge der Flamingos trotz Krähen-sicherung zu plündern. Abfallbehälter, Parkbänke und der Spielplatz werden planmäßig abgesucht. Und zu den Fütterungszeiten sind die Allesfresser pünktlich zur Stelle. Da ist häufig der Einsatz der Tierpfleger gefragt, um den Zootieren ihren Anteil zu sichern.



■ AUFMERKSAME GRAUREIHER

Auch das geschäftige Treiben in einer natürlichen Reiherkolonie lässt sich im Kölner Zoo verfolgen. Das erste Nest entstand vor vielen Jahren in der mächtigen Libanonzeder am Teich vor dem Südamerikahaus. Mittlerweile hat sich die Kolonie auf viele weitere große Bäume bis hin zur Seelöwenanlage ausgedehnt. Bei den Fütterungen versuchen die langschnäbeligen Fischfresser, Tierpflegern, Robben und Pinguinen nahrhafte Fische abzulutschen.



■ FARBENPRÄCHTIGE GROSSE ALEXANDERSITTICHE

Die lärmenden Trupps grüner, langschwänziger Papageien kann man besonders eindrucksvoll bei einer Zoo-Abendführung erleben. Die ursprünglich aus Indien stammenden Neubürger haben sich in unseren Breiten halten und vermehren können. In der Platanenallee vor dem Hippodom, aber auch in einzeln stehenden alten Platanen finden die Sittiche besonders große Baumhöhlen, die sie zur Jungenaufzucht benötigen. Die Pflanzenfresser mögen auch die Platanenfrüchte. Oft findet man unter den Bäumen nach der Mahlzeit einen Teppich aus abgebrochenen Ästen, Blättern und Fruchttresten.



■ ZAHLLOSE GEFIEDERTE GÄSTE

Es gibt noch viele andere frei lebende Vögel im Zoo zu entdecken.

Aggressive **NILGÄNSE** behaupten sich zwischen den Flamingos und anderen Wasservögeln. **STOCKENTEN** sind im Winter auf den Teichen besonders zahlreich und vertilgen einen riesigen Teil des Entenfutters. **ROTKEHLCHEN, HECKENBRAUNELLEN** und viele andere kleine Singvögel finden in den naturnahen Blumenbeeten und Hecken Nahrung und Schutz. In den versteckten Ecken, wo Wildkräuter und Disteln wachsen dürfen, erntet der **STIEGLITZ**, Vogel des Jahres 2016, seine Sämereien. Sogar einen jagenden **EISVOGEL** oder eine trippelnde **GEBIRGSSTELZE** kann man mit etwas Glück an den Wassergräben der Elefanten, Bären oder Hirsche beobachten.

Also heißt es beim nächsten Zoobesuch „Augen aufhalten!“, um diese und viele andere gefiederte Gäste aufzuspüren.



■ HAUSSPERLINGE – DIE MÖSCHE

Als Kulturfolger waren Spatzen früher allgegenwärtig. In den Städten, auf Plätzen oder in Straßencafés traf man ganze Scharen von Möschen, wie sie in Köln genannt werden, an. Heute sind sie dort weitestgehend verschwunden. Das Zubauen von Freiflächen, die intensive Grünpflege in Gärten und Anlagen und die spatzen-dichte Dämmung unserer Dächer haben ihnen Nahrungsgrundlagen und Nistmöglichkeiten für ihre kleinen Kolonien genommen. Im Zoo ist all dies reichlich vorhanden. Nistplätze gibt es wahlweise überdacht, wie im Durchgang der Fasanerie, oder sogar mollig beheizt, wie im Giraffenhäus. Körner sind in Futternäpfen oder im Stroh, Krümel oder Essensreste im ganzen Zoo zu finden.



MIT
GRÜNEM
DAUMEN

DIE ZOOGÄRTNEREI

VON DER WEGEREINIGUNG BIS ZUR KREATIVEN
PFLANZENVERWERTUNG

Von Monika Bugdahn

Ob gießen, jäten, fegen – die Zoogärtner sind in allen Ecken und Enden
des Zoos unterwegs – und das **nicht nur in Sachen Pflanzen.**

Montag 6.30 Uhr in der Zoogärtnerei: Das Team trifft sich zur morgendlichen Besprechung. Am Wochenende war gutes Wetter und die vielen Besucher haben Spuren hinterlassen. Bei 20 Hektar Gesamtfläche ist die tägliche Wegereinigung nur im Team zu schaffen: Rainer Cremer und Bernd Bender kümmern sich zuerst um den Spielplatz, sammeln Müll ein, schaufeln den Sand zurück, der immer auf den Weg rutscht, und kontrollieren optisch die Spielgeräte. Norbert Land und Fred Barchewski fegen mit großen Besen routiniert alles aus Ecken und von Rändern auf die Wege, wo Jürgen Weigelt es mit seiner Kehrmaschine aufnehmen kann. Klaus Potthoff, Jürgen Voß und Susanne Stern sind jeweils für „ihre“ Tierhäuser zuständig und am Morgen sofort losgeradelt, um dort zu gießen.

Staudengärtnerin Monika Bugdahn radelt heute zunächst zur Fasanerie. Dort behindern etliche Bambusausläufer die Sicht auf die Vögel. Sie werden direkt über dem Boden abgeschnitten und sofort ins Madagaskarhaus gebracht als Futter für die Bambuslemuren.

■ **DANN EILT SIE MIT SPATEN UND VIERZAHN ZU DEN PERSISCHEN LEOPARDEN.** Die Tierpfleger hatten um gärtnerische Hilfe gebeten, weil der Teich auf der Außenanlage fast zugewachsen ist. Zum Glück kommt der Leopard auf Zuruf des Pflegers rein. Dann geht es ans gärtnerische Werk, Pflanzen werden beschnitten und einige große Gräser am Wasserrand komplett entfernt. Die immergrünen Seggen werden später ins Geflügelrevier gebracht. In ihrem Schutz kann das Wassergeflügel seine Nester bauen. Auch die Hasel nahe der Scheibe muss einige Zweige lassen, damit die Besucher besser sehen können. Über die Haselzweige werden sich die Tapire und Wasserschweine freuen. Zum Abschluss ein kritischer Blick von der Besucherseite auf die Anlage: Der Teich ist gut zu sehen und die Leoparden können dort auch wieder trinken. Dieser hat jetzt eine Weile damit zu tun, all die fremden Gerüche aufzunehmen und zu überdecken – Tierbeschäftigung durch Gartenarbeit.



WEGEREINIGUNG gehört zum täglichen Brot der Gärtner.



LINKS Monika Bugdahn bei Pflanzarbeiten in den Beeten der Hazienda. RECHTS Jürgen Weigelt fährt täglich Kehrmaschine.

■ **WEIL DIE ARBEIT BEI DEN LEOPARDEN LÄNGER GEDAURT HAT, WIRD DAS JÄTEN IN DER NEUEN PFLANZUNG BEI DER HAZIENDA AUF MORGEN VERSCHOBEN.** Diese Pflanzung liegt im Südamerikabereich des Zoos zwischen den Tapiren und den Ameisenbären und hat sich schon im ersten Sommer zu einem optischen Highlight entwickelt. In warmen Rot- und Gelbtönen blühen hier nordamerikanische Sonnenbraut-Sorten in Kombination mit höheren Gräsern und harmonisieren mit dem dahinter liegenden Gebäude. Zwei Andentannen (Araukarien) und eine große Banane ragen aus der Pflanzung und symbolisieren Südamerika.

Die Kollegen sind nach der Wegereinigung mit Elektrofahrzeugen unterwegs, sie schneiden Schilder und Wegweiser frei und stutzen Heckenbereiche so, dass die Tiere gut zu sehen sind. Dem Wochenenddienst war aufgefallen, dass bei den Giraffen ein Absperrseil gerissen ist. Paul Kreher repariert es, bevor die Besucher die Pflanzen zertreten.

■ **RAINER CREMER UND BERND BENDER VERLEGEN EIN STÜCK DES KLEINPFLASTERS VOR DEM EULENKLOSTER NEU,** das wegen Unebenheiten zu einer Unfallgefahr zu werden drohte. Unfallverhütung und Verkehrssicherungspflicht spielen im Zoo auch bei der Baumpflege eine Rolle, denn viele Bäume sind mehr als 150 Jahre alt und verleihen dem Kölner Zoo den schönen Parkcharakter. Aber sie müssen auch regelmäßig von Gärtnermeister Titz auf Krankheiten und abbrechende Äste kontrolliert werden. Am Mittwoch wird die alte Trauerweide in der Nähe der Pinguine von einer Baumpflegefirma mit Hubsteiger stark eingekürzt. Die Zoogärtner sichern dabei die Baustelle und verteilen die Äste auf verschiedene Reviere, denn Weide schmeckt vielen Tierarten. So kommen die Zoopflanzen letztendlich den unterschiedlichsten Verwendungen zugute, einige nicht zuletzt als Nahrung für die Zootiere.



FERIEN

EIN TIERISCHES ERLEBNIS

Paul und Anna sind heute schon früh wach – und das, obwohl schon vor zwei Wochen die Ferien begonnen haben. Die beiden sind sehr **aufgeregt**, denn heute geht es in den Kölner Zoo.

Paul ist elf Jahre alt und schreibt in der Schule am liebsten Geschichten über Tiere. Deshalb hat ihn seine Mutter für den Zooreporterkurs angemeldet. Seine kleine Schwester ist acht Jahre alt und wollte unbedingt auch in den Zoo. Da passt es gut, dass es parallel auch den Tierforscherkurs für kleinere Kinder gibt. Den kennt Paul schon, denn in den letzten zwei Jahren hat er schon dreimal an Tierforscherkursen teilgenommen. Pauls Lieblingstiere sind die Erdmännchen. Und weil er jetzt schon viel über die kleinen Raubtiere weiß, möchte er über sie seinen ersten Artikel für die Kinder-Zoozeitschrift schreiben.



DIE „TIERFORSCHER“ übergeben dem Tierpfleger die selbst gebastelten Futterröhren.

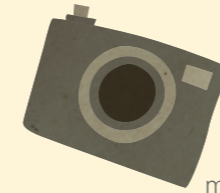
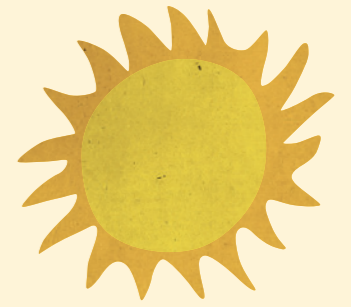
UM NEUN UHR TREFFEN SICH ALLE KURSTEILNEHMER VOR DEM HAUPTINGANG DES ZOO. Die meisten sind schon früher da. Und so kann Paul aus dem Augenwinkel schon mal einen Blick auf die anderen Kinder werfen. Die Kinder warten mit ihren Eltern, bis die Kursleiter die Kinder abholen kommen. Um kurz vor neun kommen Wiebke und Florian, bewaffnet mit Klemmbrett und Teilnehmerliste. Jetzt müssen sie die richtigen Kinder für ihren Zooreporterkurs aus der wartenden Kinder­schar „herausfischen“. Tim und Shirley übernehmen den Rest der Kinder für ihren Tierforscherkurs.

Kurz werden mit den Eltern noch letzte Informationen und Details ausgetauscht. Dann verschwindet auch schon ein Pulk von Kindern mit Tim und Shirley in den Zoo. Die Zooreporter gehen erst mal in die Zooschule. Klassenraum 2 ist in dieser Woche zur Chefredaktion umfunktioniert. Nach ein paar Kennenlernspielen ist die Stimmung schnell aufgelockert und es geht direkt an die Blattplanung. Bis zum Mittagessen steht das grobe Gerüst und jeder weiß, mit welchen Themen er sich in den nächsten Tagen beschäftigen wird.



ANNA TRAUT SICH, lebende Mehlwürmer in die Röhren zu stecken.

IM ZOO



AUF DEM WEG ZUM MITTAGESSEN KOMMT DIE GRUPPE AN DEN „TIERFORSCHERN“ VORBEI. Die stehen vor dem Erdmännchengehege und reichen der Tierpflegerin gerade Beschäftigungsfutter in den Behältnissen, die sie am Vormittag selbst gebastelt haben. Anna lacht sich kaputt, als sie sieht, dass ein Erdmännchen in „ihre“ Pappröhre fast hineinkriecht. Sie hat zusammen mit ihrer neuen Freundin Hannah Löcher in die Röhren geschnitten und abwechselnd Heu und Mehlwürmer hineingestopft.

IM LAUFE DER WOCHE WIRD PAUL INTERVIEWS FÜHREN mit Tierpflegern, dem Leiter der Gartenabteilung, dem Kurator für Raubtiere, mit Besuchern und sogar mit dem Zoodirektor. Jedes Kind schreibt einen oder mehrere Artikel und macht selbst Fotos dafür. Am Ende der Woche hat jedes Kind eine eigene Zeitung in der Hand und ganz viel über den Zoo und vor allem über die Tiere gelernt. Beim Fotografieren für seine Artikel hat Paul gemerkt, dass ihm das großen Spaß macht und er gerne mehr darüber lernen möchte. Am Abend fragt er seine Eltern, ob er im nächsten Jahr einen Fotokurs im Zoo machen darf. (LS)



AUCH DIE ZOOREPORTER dürfen mal an die praktische Arbeit.

IN DER ZOOGASTRONOMIE STEHT DAS MITTAGESSEN SCHON BEREIT. Heute gibt es Nudeln mit Tomatensoße. Nach dem Essen geht es erst mal auf den Spielplatz, denn nach dem arbeitsreichen Vormittag haben sich alle eine Spielpause verdient. Der Spielplatz ist direkt gegenüber dem Elefantenpark und die Kinder können von der großen Rutsche aus den Elefanten beim Baden zuschauen.

FERIENKURSE IN DEN SOMMERFERIEN:



1. – 6. FERIENWOCHE:

„Spiel und Spaß für Tierforscher“ für Kinder ab 7 Jahre

1. FERIENWOCHE:

„Zooreporter“, ab 10 Jahre

2. FERIENWOCHE:

„Zoosafari“ für Vorschulkinder

5. FERIENWOCHE:

„Fotokurs“, ab 11 Jahre

6. FERIENWOCHE:

„Auf Schatzsuche im Kölner Zoo“ ab 10 Jahre

6. FERIENWOCHE + 22./23. 8.:

Tagesferienkurse

Weitere Informationen und Anmeldung auf

WWW.KOELNERZOO.DE/ERLEBEN

OFFENES FERIENPROGRAMM:

Zoorätsel für jedes Alter ab 5 Jahre

TÄGLICH 11.30 UHR:

Zoosafari mit wechselnden Themen

Anmeldung nicht erforderlich. Kosten: nur Zooeintritt.



ES
SCHLÖTTERTE
DER SCHLÖTTER-
KAMM...

ABC

„ZOOSCHULE“ LEHRLINGSUNTERRICHT IM KÖLNER ZOO

Der Kölner Zoo bildet bis zu zwölf Tierpfleger – vier pro Lehrjahr – für den Tierpflegeberuf aus. Neben der Berufsschule in Düsseldorf besuchen die Auszubildenden **einmal in der Woche den Lehrlingsunterricht im Kölner Zoo**, intern auch „Zooschule“ genannt. Dieser Unterricht wird von den Kuratoren des Zoos durchgeführt und ist jahrgangsübergreifend. Um einen Einblick in den Lehrlingsunterricht zu erhalten, haben wir mit **Anni Henrich**, Auszubildende im ersten Lehrjahr, gesprochen.

■ HALLO ANNI, WAS IST DER LEHRLINGSUNTERRICHT ÜBERHAUPT? Der Lehrlingsunterricht ist begleitend und unterstützend zu unserer Ausbildung. Der Kölner Zoo bietet uns einmal die Woche neben der Berufsschule eine Unterrichtsstunde an, um unser theoretisches Wissen zu vertiefen und um dieses auch speziell auf den Kölner Zoo anzuwenden.

✓ FUTTER-
PLÄNE
LERNEN

■ GIBT ES UNTERSCHIEDE ZUR BERUFSSCHULE, DIE IHR ALLE DREI WOCHEN BESUCHT? Die Berufsschule kann selten den praktischen Aspekt bieten. Außerdem bezieht sich der Lehrlingsunterricht vielmehr auf den Kölner Zoo, da bekommen wir ein weitreichenderes Wissen über die einzelnen Arten im Zoo vermittelt. Zudem erfahren wir, welche Projekte, insbesondere Artenschutzprojekte, der Kölner Zoo unterstützt.

■ WIE HOCH IST DENN DER ANTEIL AN PRAKTISCHEN ÜBUNGEN? Der Anteil an Theorie und Praxis ist recht ausgewogen. Meistens ist es wetterabhängig, ob wir etwas Theoretisches oder Praktisches machen.

■ WAS KANN MAN SICH UNTER DER PRAXIS VORSTELLEN? Meistens geht es um das Fangen und Handling der Tiere, wie zum Beispiel die Klauen- oder Fellpflege bei den Alpakas oder das Einfangen der Enten, um sie in ihr Winterquartier zu bringen.

„IM LEHRLINGS-
UNTERRICHT
BEKOMMEN WIR EIN
WEITREICHENDERES
WISSEN ÜBER DIE
EINZELNEN ARTEN
VERMITTELT.“

■ INWIEFERN PROFITIERT IHR VON DEM LEHRLINGS-UNTERRICHT? Im Lehrlingsunterricht profitieren alle voneinander, gerade da er jahrgangsübergreifend ist. Die Älteren wiederholen den Stoff und die Jüngeren können von den Älteren lernen. Außerdem lernen wir von Menschen, die den Kölner Zoo und seine Tiere genauestens kennen, und das hilft einem wirklich weiter.

■ WAS WAR DEIN BISHERIGES HIGHLIGHT? Der praxisorientierte Unterricht ist eigentlich immer ein Highlight. Dabei passieren auch die lustigsten Sachen. Zum Beispiel beim Flamingofangen. Wenn man sich den unter den Arm klemmt, sind die Beine vorne und Kopf hinter einem. Die Flamingos schnäbeln dann die ganze Zeit am Hinterkopf rum. Am besten ist es dann, wenn der Flamingo sich mit demjenigen beschäftigt, der neben einem steht.

ANNI, VIELEN DANK FÜR DAS GESPRÄCH UND VIEL ERFOLG FÜR DEINE WEITERE AUSBILDUNG.

Das Interview führte Nele Knelangen.

ACHTUNG!
NACHSTE WOCHE
KISTENTRAINING!

INFO



ANNI HENRICH

25 Jahre, ist Auszubildende im ersten Lehrjahr. Praktisch macht ihr so schnell keiner was vor, denn sie ist auf einem Bauernhof groß geworden und hat einen Jagd- und einen Falknerschein.



LINKS Einweisung in die Handhabung von Fernrohren und -gläsern zur Vogelbeobachtung. **MITTE** Unterricht am lebenden Objekt. **RECHTS** „Kistentraining“: Welche ist die richtige Transportkiste für welches Tier?

UNSERE ECKE FÜR EUCH

JUNIOR-ZOO

Auf dieser Seite findet ihr **Wissenswertes, Unerwartetes und Rätselhaftes** rund um die Tiere des Kölner Zoos!

KLIMAWANDEL- was ist das eigentlich?

Dass sich das Klima in langen Zeiträumen verändert, ist normal. Wenn man sich die Erdgeschichte anschaut, gab es im Wechsel Eiszeiten und Warmzeiten. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Erde aber **UNNORMAL SCHNELL ERWÄRMT**. Grund ist der **ENERGIEVERBRAUCH** des Menschen, der in der Erdgeschichte **NOCH NIE SO HOCH** war wie jetzt.



**Klimaretter
GESUCHT!**

Tiere und Klimawandel

Da viele Tierarten vom Klimawandel betroffen sind, liegt dem Kölner Zoo der Klimaschutz besonders am Herzen. Zum Beispiel die Moschusochsen: Die Bewohner des Kölner Zoos leben in der arktischen Tundra. Sie sind sehr gut an das kalte, schneereiche Klima angepasst.

Der Schnee bleibt einfach auf ihrem Fell liegen, darunter ist es trotzdem schön warm. Durch den Klimawandel wird es in der Tundra immer wärmer und statt Schnee fällt Regen. Der Regen geht durch die dichten Haare und durchnässt den Moschusochsen bis auf die Haut. Die Tiere frieren und werden krank.



NICHT VERPASSEN: KLIMATAG AM 24.4.!

Wir wollen wissen, was ihr für **IDEEN** habt, **WIE MAN ENERGIE SPAREN KANN**. **BASTELT** uns etwas, **MALT** ein Bild oder **BAUT** ein Modell ... Bringt eure Kunstwerke am **KLIMATAG**, dem **24. APRIL 2016**, mit in den Zoo.

Alle Kunstobjekte nehmen an einer **PREISVERLEIHUNG** teil. Zu gewinnen gibt es **EINTRITTSKARTEN, GEBURTSTAGSSPASS UND SACHPREISE**. Wer am KlimaTag nicht kommen kann, kann seinen Beitrag auch in der Woche vorher am Eingang abgeben.

Auch am KlimaTag selbst könnt ihr noch basteln, an unserem Bastelstand in der Zooschule. Außerdem gibt es viele Stationen mit Tipps zum Energiesparen.

UNSERE VORSCHLÄGE FÜR EUCH:

- Energiesparen ist die beste Maßnahme gegen die Klimaerwärmung. Wenn wir alle mitmachen, können wir es schaffen, den Klimawandel zu stoppen.
- Duschen statt baden
 - Möglichst wenig Auto fahren – besser ist es, Bus oder Bahn zu benutzen.
 - Noch besser ist es, zu Fuß zu gehen oder mit dem Fahrrad zu fahren.
 - Licht ausschalten in unbenutzten Räumen

VERANSTALTUNGEN SOMMER 2016



24. April

■ KLIMATAG

Der Klimawandel ist längst schon Realität. Wie wirken sich die Klimaveränderungen auf die Tierwelt aus? Und was können wir zum Klimaschutz beitragen? An diesem bunten Aktionstag geben zahlreiche Akteure aus der Klimabildung Anregungen und Tipps, wie jeder Einzelne im Alltag zum Klimaschützer werden kann.

22. Mai

■ BAUERNHOFTAG

Unser Clemenshof wird auch in diesem Jahr mit einem eigenen Thementag gefeiert. Schon seit zwei Jahren können Stadtbewohner im Zoo frische Landluft schnuppern. Das spannende Programm dreht sich rund um die Aufgaben von Bauer Clemens. So erfahren Kinder zum Beispiel, woher die Milch eigentlich kommt.

8. Juli

■ 4. KÖLNER ZOOLAUF

Der jährliche ZooLauf führt auch in diesem Jahr wieder vorbei an den tierischen Bewohnern des Kölner Zoos. Gemeinsam mit dem Leichtathletikteam der Deutschen Sporthochschule veranstaltet der Zoo ein besonderes Sportereignis für alle Sportbegeisterten. Die wichtigsten Informationen rund um Anmeldefristen und Startzeiten gibt es wie immer unter WWW.KOELNER-ZOOLAUF.DE.

28. August

■ I-DÖTZCHEN-TAG

Wenn der erste Schultag gut überstanden ist, warten im Kölner Zoo noch viele weitere Überraschungen auf die Kölner I-Dötzchen. In Zusammenarbeit mit der Sparkasse KölnBonn werden alle Erstklässler aus Köln herzlich in den Zoo eingeladen. Neben freiem Eintritt für die Schulanfänger gibt es auch ein buntes Mitmach-Programm.

25. September

■ KÖLNER ZOOTAG

Tierpfleger und Zoobegleiter stehen wieder Rede und Antwort am Kölner Zootag. Experten präsentieren die wichtigsten Aufgaben im Zoo, Zuchtprogramme und interessante Artenschutzprojekte. Wer außerdem an den Führungen teilnimmt, erhält einen einmaligen Einblick hinter die Zookulissen.

1. – 3. Oktober

■ VRS-KINDERTAGE

Kurz vor den Herbstferien können Kinder bis zwölf Jahre an drei Tagen kostenlos in den Kölner Zoo. Der VRS hat wieder spannende Spieleaktionen im Gepäck und freut sich auf leuchtende Kinderaugen.

29. Oktober

■ HALLOWEEN IM KÖLNER ZOO

Wir gruseln uns in diesem Jahr schon vor. Der Kölner Zoo feiert Halloween und seine schaurigen Gestalten bereits am 29. Oktober. Der gruseligen Stimmung tut dies keinen Abbruch, Hexen und andere Fabelwesen warten auf mutige Besucher. Auf eine schaurig-schöne Nacht!

ABENDFÜHRUNGEN IM ZOO

■ WENN ES DUNKEL WIRD, GEHT ES LOS:

In der Abenddämmerung begeben wir uns auf die Spur von Raubkatzen, Eulen und anderen nachtaktiven Tieren. Was machen Elefanten nachts? Immer freitags, wechselnde Anfangszeiten. Anmeldung unter ZOOBEGLEITER@KOELNERZOO.DE

Alle Veranstaltungen unter WWW.KOELNERZOO.DE/ERLEBEN

IN DER
NÄCHSTEN
AUSGABE:

DER HIPPODOM:
MEHR ALS EIN
HAUS FÜR FLUSSPFERDE
UND KROKODILE



BAUERNFRÜHSTÜCK AM CLEMENSCHOF: 10 PROZENT RABATT FÜR JAHRESKARTENINHABER

FRISCH REGIONAL LECKER

KÖLNS BESTES BAUERNFRÜHSTÜCK

BAUERNBROT BRÖTCHEN EIER-
SPEISEN FRISCH ZUBEREITET
WURST- UND KÄSESPEZIALITÄTEN
VON BAUERN AUS DER REGION
FRISCHE BERGISCHE WAFFELN
HAUSGEMACHTE MARMELADE
BIO-MÜSLI JOGHURT FRISCHE
FRÜCHTE KAFFEE TEE SÄFTE



**JEDEN
SONNTAG**

9:00 - 12:30 Uhr

**RESERVIEREN
SIE JETZT:**

0221 - 76 75 74
www.zoogastronomie.de

Frühstücksbuffet inkl. Zoeeintritt: Erwachsene 24,00 Euro, Kinder von 4 bis 12 Jahren zahlen den halben Preis. Inhaber einer Zoo-Jahreskarte erhalten 10 % Rabatt

Eingang: Veranstaltungseingang Zoo EVENT, Alter Stammheimer Weg (gegenüber Haupteingang Flora)